



Matthias Fischer betreibt das Märchenzelt in Augsburg und nimmt mehrmals pro Woche die großen und kleinen Besucher auf sagenhafte Reisen.
Foto: Sonja Nagel

Einfach und märchenhaft

Augsburg Geschichten am Lagerfeuer

Es war einmal. Hin Märchenzelt, das steht mitten in Augsburg in einem Garten. Von außen sieht es einfach nur rund und schwarz aus, wie eine normale mongolische Jurte eben. Aber es ist kein normales Nomadenzelt. Es ist ein Märchenzelt, und es hat viele Fans. Kinder und Erwachsene kommen das ganze Jahr über dorthin, um sich auf einzigartige Reisen zu begeben. An Orte, die kein Flugzeug der Welt erreichen kann. Dieses Zelt ist wie eine kleine Zeit- und Abenteuermaschine, denn sie transportiert die Besucher im Nullkommanichts in die Welt der Märchen und Sagen. Und das geht seit 1995 so:

Wenn Rauch aus der Dachöffnung kommt, dann ist das Märchenzelt für seine Gäste quasi reisefertig. Dann haben Märchenerzähler Matthias Fischer und sein Team das große Lagerfeuer in der Mitte angezündet, um das sich die großen und kleinen Gäste setzen können. Beim Lodern und Knistern den Märchen zu lauschen, ist gleich noch mal schöner. In der ersten Reihe braucht man sogar im Winter keine der Decken, die für kälteempfindliche Zuhörer bereit liegen. Über dem Feuer hängt ein großer Topf an einer Kette. Darin ist die Wegzehrung für die Zuhörer: auf halber Strecke, mitten im Märchenland, gibt es dann für jeden einen Becher Punsch - ein Ritual, auf das sich viele Stammgäste freuen. Ebenso auf das Holznachlegen mit dem Spezialhandschuh.

Das Besondere am Märchenzelt: Es wird nie langweilig, denn das Programm und die Märchen ändern sich permanent und passend zur Jahreszeit. An den Wochenenden gibt es verschiedene Kindervorführungen, zum Beispiel mit Seeräubernmärchen oder „Märchen von und für Prinzessinnen“, Märchen aus dem Elfenland oder auch Mitmachmärchen. Was alle gemein haben: Die Zuhörer möchten ihnen am liebsten noch viel länger lauschen. Nach einer Stunde geht's dann aber meistens zurück in unsere Welt. Nur der leichte Rauchgeruch erinnert dann an das „Es war einmal...“.

Lea Thies